



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,
anlässlich der Verkehrskonferenz Oberbayern Nord
am 21.07.2014 in Ingolstadt

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte
Folien 1, 2

Ein herzliches **Grüß Gott** und **Willkommen** an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer **Verkehrskonferenz** hier im Orbansaal der **Katholischen Canisiusstiftung Ingolstadt**.

Mobilität

Meine Damen und Herren, **Mobilität** ist ein **Grundbedürfnis** in einer modernen Gesellschaft. Eine der großen **verkehrspolitischen Herausforderungen** in Bund und Land ist es deshalb

- **Mobilität** zu **ermöglichen** und
- dabei auch für eine möglichst **nachhaltige Verkehrsabwicklung** zu sorgen.

Wir brauchen dafür eine **leistungsfähige** und **gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur** für alle Verkehrsträger. Sie ist auch **Lebensader** jeder **Volkswirtschaft**. Deshalb werden wir uns weiterhin für ihren **Erhalt** und **bedarfsgerechten Ausbau** einsetzen.

Vernetzte Verkehrspolitik

Darüber hinaus setzen wir in unserer **Verkehrspolitik** auf **Vernetzung**. Es geht uns nicht nur um einzelne Straßen- oder Schienenprojekte, sondern um **Gesamtkonzepte** – im **Güter-** wie auch im **Personenverkehr**.

Zusammenwirken Verkehrsträger

Folie 3

Nur wenn **alle Verkehrsträger** optimal **zusammenwirken** und Schienen, Straßen, Wasserwege und Luftverkehr entsprechend ihrer speziellen Stärken genutzt werden, erreichen wir größtmögliche **Flexibilität** für die **Versorgung** von Wirtschaft und Bürgern. Gleichzeitig tragen wir damit dem **Umweltschutzgedanken** Rechnung.

Beim **Güterverkehr** gilt es, einen möglichst **reibungslosen Übergang** zwischen Straße, Schiene und Wasserwegen zu schaffen. Beim **Personenverkehr** – in Stadt und Land – ist unser Ziel, dass Bus und Bahn, individueller Autoverkehr sowie Fuß- und Radverkehr **eng ineinandergreifen**. Es freut mich daher sehr, dass nun alle **Fragen des Verkehrs in Bayern** in einem Ressort gebündelt sind.

Steigendes
Verkehrs-
aufkommen
Folie 4

Bayern ist eine zentrale **europäische Verkehrsdrehscheibe**. Laut der aktuellen **bayerischen Güterverkehrsprognose** wird die **Verkehrsleistung** bis **2025** noch um **rund 50 % zunehmen!** **Fast die Hälfte** des **Güterverkehrs** in Bayern ist **Transitverkehr** – und sein Anteil soll bis **2025** sogar auf **53,7 % steigen**. Dabei verzeichnet der Verkehr zwischen **Ausland** und **Ausland** die **stärksten Zuwächse**.

Straße trägt
Hauptlast

Verkehrsträger Nr. 1 wird auch nach aktueller Prognose nach wie vor die **Straße** sein. Hier wird die **Transportleistung** mit **55,7 %** bis 2025 überproportional zunehmen. Insgesamt wird der Verkehrsanteil bei der **Transportleistung** auf **73,6 %** steigen. Die **Belastungssituation** wird sich also weiter verschärfen. Um uns für die Zukunft zu rüsten, haben wir deshalb letztes Jahr insgesamt **rund 1,2 Milliarden Euro** (*Bundes- und Landesmittel*) in den **Ausbau** und die **Erhaltung** der **Bundesfern-** und **Staatsstraßen** in Bayern investiert.

Verkehrsver-
lagerung

Folie 5

Die **Straße allein** wird den **Verkehrszuwachs** aber **nicht bewältigen** können. Deshalb gilt es, auch **andere Verkehrswege** weiter zu **ertüchtigen** und die **Verlagerung** des Gütertransports auf die **Schienen- und Wasserwege** voranzutreiben. Um einen **reibungslosen Wechsel** der Verkehrsträger zu ermöglichen, müssen insbesondere die **Anlagen** für den **kombinierten Verkehr** weiter **ausgebaut** werden.

Unser Ziel ist eine **optimale Auslastung jedes** einzelnen **Verkehrsträgers**, zumal die Verkehrsprognose bereits eine Reihe von Verbesserungen im Schienengüterverkehr einbezieht.

Ausbau
Verkehrs-
infrastruktur

Für den **neuen Bundesverkehrswegeplan 2015** haben wir

- neben den **184 Projekten** aus dem Bereich **Straßenbau** (*mit einem Gesamtvolumen von 17 Milliarden Euro*) auch
- **30 Bahnprojekte** (*mit einem Investitionsbedarf von rund 13 Milliarden Euro*) und

– **zwei Projekte** aus dem Bereich der **Wasserstraße** angemeldet.

Die **Entscheidung**, welche Projekte im Bundesverkehrswegeplan 2015 dann tatsächlich berücksichtigt werden, **steht** aber noch **aus**. Unser **Ziel** ist jedenfalls, dass die **Projekte in Bayern** ganz **vorne** mit dabei **sind!**

Finanzierung

Meine Damen und Herren, der **Erhalt** und der **Ausbau** der Verkehrsinfrastruktur kostet viel **Geld**. Wir brauchen eine **dauerhafte** und verlässliche **Finanzierung** – für alle Verkehrsträger auf allen Ebenen!

Der **Freistaat** muss noch mehr in die **Verkehrsinfrastruktur investieren** - sowohl im **ländlichen Raum** als auch in **internationale Verkehrsverbindungen**.

Finanzplanung
Bund

Vor Kurzem (*im Juli*) hat die **Bundesregierung** den **Finanzplan 2016 bis 2018** beschlossen. Die **Verkehrsinvestitionen** aus Steuermitteln sollen danach **stufenweise**

um etwa **500 Millionen Euro pro Jahr** steigen – und zwar von **10,5 Milliarden Euro** in **2014** auf **11,9 Milliarden Euro** in **2017**. Das entspricht auch dem Ziel im **Koalitionsvertrag** für die 18. Legislaturperiode, die Investitionsmittel um insgesamt **5 Milliarden Euro** zu **erhöhen**.

Bundesfern-
straßen-
haushalt 2014
Folie 6

Am **27. Juni** hat der Deutsche Bundestag den Bundeshaushalt 2014 **verabschiedet**. Leider wird hier aber der jährliche **Finanzbedarf** für die **Bundesfernstraßen** von **8,5 Milliarden Euro** bei weitem nicht erreicht.

Der **Erhöhungsbetrag** fließt zwar praktisch vollständig in die Bundesfernstraßen. Letztlich **sinken** aber die **Investitionsmittel** mit **6,1 Milliarden Euro für 2014** gegenüber dem Jahr 2013 sogar um eine **halbe Milliarde** (*6,6 Milliarden Euro*). Grund hierfür ist, dass die **Infrastrukturbeschleunigungsprogramme** auslaufen und sich die Einnahmen aus der nutzerfinanzierten **Lkw-Maut** um **250 Millionen Euro** verringern.

Pkw-Maut

Zusätzliche Einnahmen aus der **Nutzerfinanzierung** sind daher dringend **nötig**: und zwar aus einer **erweiterten Nutzerfinanzierung** durch **Lkw** sowie aus einer **Pkw-Maut**. Sicher zahlt niemand gerne Maut, aber sie kommt letztlich dem **Verkehrsträger Nr. 1**, der Straße, zugute.

Bundesverkehrsminister **Dobrindt** hat sein Konzept für eine **Pkw-Maut** am 7. Juli vorgestellt:

- Danach soll in Deutschland **ab 2016** eine **Infrastrukturabgabe** erhoben werden.
- Sie soll für alle **Kraftfahrzeuge** mit einem **Gesamtgewicht** bis zu **3,5 Tonnen** gelten, die das öffentliche Straßennetz in Deutschland nutzen. Mit der **Einbeziehung aller öffentlichen Straßen** soll **Ausweichverkehren** im Straßennetz **entgegengewirkt** werden.
- Entsprechend der Systematik im Kraftfahrzeugsteuergesetz soll sich der **Preis** der **Jahresvignette** nach der **Umweltfreundlichkeit**, dem **Hubraum** und dem **Zulassungsjahr** der Kraftfahrzeuge rich-

ten. **Halter** von Kraftfahrzeugen, die in Deutschland Kfz-steuerpflichtig sind, sollen über einen **Freibetrag** in der **Kfz-Steuer entlastet** werden.

Die **Ergebnisse** aus der näheren **Abstimmung** dieses Konzepts, insbesondere mit der **EU** bleiben **abzuwarten**. Aus unserer Sicht wären bei diesem Konzept die jeweiligen **Straßenbaulasträger** in Bayern an den **Einnahmen** angemessen zu beteiligen.

Bundesfernstraßenmittel für Bayern

Im **vergangenen Jahr** hat uns der Bund für den Neu-, Um- und Ausbau sowie für die Erhaltung der Bundesfernstraßen insgesamt rund **1,25 Milliarden Euro** zur Verfügung gestellt. Auch hier ist deutlich erkennbar, dass der Anteil der Bestandserhaltung am Gesamtbudget kontinuierlich zunimmt.

Staatsstraßenhaushalt

Folie 7

Zum **Staatsstraßenhaushalt** kann ich Ihnen **sehr Erfreuliches** berichten: Der **Bayerische Landtag** hat im **Nachtrags-**

haushalt 2014 zusätzlich **35 Millionen** – und damit **insgesamt** über **250 Millionen** Euro – zur Verfügung gestellt.

- Davon sollen **150 Millionen** Euro in die **Bestandserhaltung** und
- **100 Millionen** Euro in den **Um- und Ausbau** fließen.

Damit können wir das hohe Niveau der Vorjahre noch steigern und den **Nachholbedarf** bei der Bestandserhaltung weiter **abbauen**. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an meine Kolleginnen und Kollegen im Landtag.

Förderung
kommunaler
Straßenbau

Folie 8

Mit **staatlichen Geldern** in Höhe von **jährlich** ca. **470 Millionen** Euro unterstützen wir zudem viele **Landkreise, Städte** und **Gemeinden** beim Straßenbau nachhaltig und verlässlich. Davon fließen

- ca. **250 Millionen** Euro in den **Erhalt** und **Betrieb** des bestehenden Netzes und
- ca. **220 Millionen** Euro in **Aus- und Neubauprojekte**.

Attraktives
SPNV-Angebot
Folie 9

Zur **Entlastung** unserer **Straßen** im **Personenverkehr** setzen wir außerdem auf unser **Angebot** im **Schiene**n**personen-****nahverkehr** (SPNV) – es soll durch seine **Attraktivität** überzeugen!

Seit der **Bahnreform** (*Übernahme der Aufgaben-trägerschaft für den SPNV durch den Freistaat*) haben wir hier – gemeinsam mit Bund und Bahn – schon **einiges erreicht:**

- mehr als **50** neue **Haltepunkte**,
- ein um rund **40 %** **ausgeweitetes Nah-****verkehrsangebot** sowie
- dichtere **Takte**, längere **Betriebszeiten** und optimierte **Anschlussverbindungen** durch den „**Bayern-Takt**“.

Bedeutung
SPNV

Jeden Tag sind in Bayern **1,3 Millionen Menschen** in Regionalzügen und S-Bahnen unterwegs. Neben guten **Nah-****verkehrsverbindungen** sind sie darauf angewiesen, dass die verschiedenen **Ver-****kehrsmittel** gut **ineinandergreifen**. Um das „**Bahnland Bayern**“ weiter voranzubrin-

gen, setzen wir deshalb nach wie vor auf **Wettbewerb** und **Qualität** im Nahverkehr.

Unterstützung
des ÖPNV
Folie 10

Landkreise und **kreisfreie Städte** sind Aufgabenträger für den allgemeinen **öffentlichen Personennahverkehr** (ÖPNV) mit Bussen, U- und Straßenbahnen. Der Freistaat hat sie dabei im letzten Jahr mit mehr als **50 Millionen Euro** unterstützt.

Außerdem konnten im Rahmen der **Busförderung** mehr als **30 Millionen Euro** an Verkehrsunternehmer in Bayern ausgezahlt werden. Damit haben wir die **Anschaffung** von insgesamt **416 neuen Bussen** gefördert.

Die **vergünstigten Zeitfahrausweise** des Ausbildungstarifs für Schüler und Studenten haben wir letztes Jahr sogar mit **110,4 Millionen Euro** bezuschusst.

Wir können all diese Unterstützungsleistungen **heuer** auf dem **Vorjahresniveau fortführen**. Damit trägt der **Freistaat** maßgeblich zur Erhöhung der **Attraktivität** und

Leistungsfähigkeit des allgemeinen **ÖPNV** bei.

Barrierefreier
Ausbau
Bahnstationen
Folie 11

Außerdem wollen wir den **barrierefreien Ausbau** der SPNV-Stationen in Bayern weiter forcieren. **Eigentlich** sind dafür die **Bahn** als Eigentümerin der Stationen und der **Bund** für die **Finanzierung verantwortlich**. Wir sind aber **bereit**, Landesmittel **zuzuschießen**, damit der barrierefrei Ausbau vorangeht. Deshalb haben wir hierfür **60 Millionen Euro** im „**Bayern-Paket 2013 – 2018**“ bereitgestellt.

Radverkehr
Folie 12

Schließlich ist mir auch der **Radverkehr** in Bayern ein **besonderes Anliegen**, denn er bietet sich **gerade** auf **kurzen Strecken** vielfach sehr gut an und schont zudem unsere **Umwelt**.

Die **infrastrukturellen Voraussetzungen** für den **inner- und zwischenörtlichen Radverkehr** zu schaffen ist zwar vor allem **Aufgabe** der **Gemeinden** und **Landkreise**. Deren Initiativen können aber von unserer

Straßenbauverwaltung unterstützt und - nach Möglichkeit - auch vom **Freistaat** finanziell gefördert werden.

In den **nächsten 5 Jahren** sollen **über 200 Millionen** Euro Landesmittel in den Radwegebau **fließen**. Wir werden auch das **Programm** zum **nachträglichen Anbau** von **Radwegen** an **Staatsstraßen** für die kommenden Jahre **fortschreiben**. Um eine **objektive Grundlage** zu erhalten, welche Radwege besonders dringlich sind, erarbeiten wir aktuell mit unseren Straßenbauämtern eine **Schwachstellenanalyse** des **Radwegenetzes** in Bayern.

Und schließlich werden wir den **Bau** von „**Bike and Ride**“- und „**Park and Ride**“-**Anlagen** weiterhin unterstützen, um auch beim Radverkehr die Übergänge zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln zu erleichtern.

Schlussworte Meine Damen und Herren, die **Abteilungsleiter** für Straßenbau und Verkehr in der

Obersten Baubehörde – **Herr Wiebel** und **Herr Böhner** – werden Ihnen nun einige **herausragende** und interessante **Projekte** im **nördlichen Oberbayern** vorstellen.

Ich freue mich schon auf die anschließende **Diskussion** mit Ihnen.